

# GEDENKKIRCHE

## MARIA REGINA MARTYRUM

Heckerdamm 232 | 13627 Berlin | [www.gedenkkirche-berlin.de](http://www.gedenkkirche-berlin.de) | 7. Mai 2020

### Einheit des Geistes – ein achtzehnter Brief

#### *Wieder Gottesdienste in der Gedenkkirche*

„Ab dem 21. Mai 2020, dem Fest Christi Himmelfahrt, werden wir auch in der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum wieder öffentliche Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen feiern“, schreibt Kirchenrektor P. Marco Mohr SJ in einem Brief an die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Ab diesem Feiertag soll es eine „Schrittweise Wiederaufnahme öffentlicher Gottesdienste“ geben. Zuvor muss sichergestellt sein, dass die anspruchsvollen Schutzmaßnahmen für die Unversehrtheit der Mitfeiernden gewährleistet werden können. Für die Teilnahme an den Gottesdiensten wird es ein Anmeldeverfahren geben müssen.

[Brief von P. Mohr SJ](#) | [Regeln für die Gottesdienste](#)

### 75. Jahrestag des Kriegsendes in Europa – 8. Mai 2020

#### *Recht und Gerechtigkeit wieder herstellen*

*Auszüge aus einem Brief von Bischof Konrad Graf von Preysing an den Klerus, 24. Juni 1945*



Es liegt ein neuer Zeitabschnitt vor uns, von den wir nichts wissen, nichts wissen können, als daß auch über ihm Gottes Hand waltet. Und so wollen wir mit Gottvertrauen in die Zukunft gehen und von neuem mit ganzem Herzen dem Herrn sagen: Hier bin ich, sende mich! ...

Wir werden und können die Grundsätze nicht ändern, die uns in den letzten 12 Jahren der Kirchen- und Christenverfolgung geleitet haben, In diesen harten Jahren des Kampfes hat unser Bistum schwere Wunden und Verluste erlitten. Die katholischen Organisationen sind aufgelöst, die katholische Presse ist

vernichtet, die katholischen öffentlichen Schulen sind uns genommen. ...

Beim Rückblick auf die Gefahren der letzten 12 Jahre wollen wir Gott danken, quia non sumus consumpti [Klgl 3,22]. In Zukunft wollen wir den gleichen Gedanken und Zielen wie in den vergangenen Jahren des Kampfes dienen, unserem Gewissen folgend, gehorsam der Lehre Christi, denn Er hat die Worte des ewigen Lebens. ...

Was war die tiefste Wunde der vergangenen Zeit? Die Erschütterung, ja die Auflösung des Gedanken des Rechtes. Das Recht ward von seinem Urgrund, von Gott gelöst und auf den Flugsand irdischen Nutzens, irdischen Erfolges, irdischer Meinung gestellt. An dem

Rechtsgedanken festzuhalten, wird unsere heilige Pflicht sein, und ihn keiner Zeitströmung, keiner Opportunität zu opfern. ...

Sorgt mit allen Kräften dafür, daß in unserem Volk Recht und Gerechtigkeit wieder hergestellt und gesichert werden, iustitia est fundamentum regnorum. So darf auch nur der Gedanke an die Wiederherstellung des Rechtes, nicht der Wunsch nach Rache unsere Gläubigen in der jetzigen Zeit leiten. ...

In der Erziehung der Jugend müssen wir vor allem danach streben, daß wieder Wahrheit und Wahrhaftigkeit, Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Selbstverantwortung die herrschenden Mächte in den Seelen der heranreifenden Menschen werden. Haß und Rache gegen Einzelne wie gegen andere Völker und Rassen müssen aus den Seelen der jungen Menschen ausgetilgt, statt dessen der Geist der Versöhnlichkeit und christlichen Liebe gesät werden. Im Adventshirtenbrief von 1942 habe ich damals öffentlich vor dem Philosophen gewarnt, aus dessen Gottesleugnung die Leugnung jeder Menschlichkeit entsprungen ist; Friedrich Nietzsche. Und es wird weiter unsere Aufgabe bleiben, das Gift aus den Herzen gerade der Jugend zu nehmen, das nur aus dieser Philosophie in sie geflossen ist. Furchtbar hat sich diese Irrlehre ausgewirkt im Inland wie in den besetzten Gebieten. ...

Wenn wir an unsere Aufgaben gehen, wollen wir uns klar sein, daß es langdauernder, dornenvoller Arbeit bedürfen wird, unser Volksleben wieder aufzubauen. Die Kirche wird bei dem schweren Aufbauwerk einen entscheidenden Beitrag leisten können und leisten. ...

[Den ganzen Text lesen](#)

### ***Ökumenischer Gottesdienst zum Jahrestag des Kriegsendes 1945***

Die ARD überträgt am kommenden Freitag, dem 8. Mai 2020, um 10.00 Uhr einen Gottesdienst aus dem Berliner Dom. Mitwirken werden der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, sowie der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), Erzpriester Radu Constantin Miron. Der Gottesdienst steht unter dem Leitwort „Frieden!“ und fragt nach der Verantwortung, die aus der Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft vor 75 Jahren heute für ein friedvolles Miteinander erwächst.

[Pressemeldung](#)

### ***Erzbischof Heiner Koch: Es gibt zwei Gründe, an den 8. Mai 1945 zu erinnern***

„Wir erinnern an die Toten dieses Kriegs, an das sinnlose Quälen und Morden, an den Holocaust, wir erinnern an Hunger, Flucht und Vertreibung von so vielen Menschen. Genauso wichtig ist aber, was wir als Deutsche Bischöfe so formuliert haben: ‚Unser Dank gilt allen, die geholfen haben, die Macht des Nationalsozialismus zu brechen, und ebenso allen, die in den folgenden Jahrzehnten für Frieden und Völkerverständigung, für Versöhnung und Recht, für Demokratie und würdige Lebensverhältnisse tätig waren.‘“ [weiterlesen](#) | [Wort der Bischöfe](#)

*„Herr, mach mich zum Werkzeug Deines Friedens.“*

Pfarrer Lutz Nehk | [redaktion@gedenkkirche-berlin.de](mailto:redaktion@gedenkkirche-berlin.de)